

Jahresbericht 2010

Die Kulturstiftung St. Martin trug im Jahr 2010 wieder mit zahlreichen Beiträgen zum vielfältigen kulturellen Leben von Muri bei. Details zu den Anlässen und Aktivitäten einzelner Ressorts sind im Archiv der Website (Programmübersicht/Archiv) einsehbar. Der schriftliche Bericht hält sich für diese Ressorts deshalb bewusst kurz.

Inhalt:

1	Die besonderen Akzente des Jahres 2010	1
2	MURIKULTUR – Kulturstiftung St. Martin + Konzertreihe Musik in der Klosterkirche Muri	1
3	Konzertreihe und klassische Musik	2
4	Singisenforum	3
5	Museen	3
6	Sammlung Murensia	4
7	Musig im Ochsen	6
8	Cabarena	7
9	MuriTheater	8
10	Bibliothek Muri	8
11	Plattform	9
12	Muri Info	9
13	Finanzen	10
14	Stiftungsrat	10
15	Marketing	11
16	Kontakte und Vernetzung	12
17	Verschiedenes	13

1. Die besonderen Akzente des Jahres 2010

Die Kulturstiftung St. Martin setzte sich im Jahr 2010 sehr intensiv dafür ein, dass MURIKULTUR, die Interessengemeinschaft zwischen der Kulturstiftung St. Martin und der Konzertreihe Musik in der Klosterkirche Muri, als kantonal bedeutende Kulturinstitution anerkannt wurde. In Abschnitt 2 werden die Schritte auf diesem Weg kurz skizziert.

Am 24.04.2010 war die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau zu Gast in Muri. Der Präsident der Kulturstiftung St. Martin führte die Gäste durch die Sakrallandschaft Freiamt mit ihren zahlreichen Wegkreuzen und Wegkapellen. Besondere Akzente setzten die Besuche in der Wallfahrtskirche Beinwil, in der Schlosskapelle Horben und im Kloster Muri.

Am 23.10. 2010 fand der kantonale Bibliothekstag in Muri statt. Die Kulturstiftung St. Martin und das Bibliotheksteam boten Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung dieser spannenden Tagung.

2. MURIKULTUR

Am 1. Juni 2010 stellte MURIKULTUR, die Interessengemeinschaft der Kulturstiftung St. Martin mit der Konzertreihe Musik in der Klosterkirche Muri, ein Gesuch um kan-

tonale Betriebsbeiträge gemäss revidiertem Kultugesetz § 10. Dem Gesuch wurde eine umfangreiche Dokumentation zum vielfältigen und hoch stehenden kulturellen Angebot von Muri beigelegt (4 Bundesordner). Eine Delegation der Kommission für Kulturfragen führte im August 2010 eine Evaluation in Muri durch und prüfte, ob die Kriterien für eine kantonal bedeutende Kulturinstitution erfüllt sind. Der Regierungsrat beschloss am 15.12.2010, MURIKULTUR im Jahr 2011 mit CHF 100'000 und in den Jahren 2012 und 2013 mit je CHF 150'000 zu unterstützen. Diese Beiträge werden zur Deckung der Betriebskosten für überregional bedeutende Kulturangebote verwendet. Die Kulturstiftung St. Martin und die Konzertreihe Musik in der Klosterkirche Muri freuen sich sehr über diese regierungsrätliche Anerkennung als kulturelles Aushängeschild des Kantons Aargau. Die Kantonsbeiträge ermöglichen in einer ersten Phase wichtige räumliche kulturelle Entwicklungsschritte. In einer zweiten Phase werden die Betriebsbeiträge für die weitere Professionalisierung der Kulturarbeit in Muri verwendet. 2011 wird die Rechtsform von MURIKULTUR neu definiert. Eine Überführung der Kulturstiftung St. Martin in die Stiftung MURIKULTUR wird vorbereitet.

Der Regierungsrat hat 2010 für die folgenden sieben Kulturinstitutionen Betriebsbeiträge bewilligt: MURIKULTUR, Künstlerhaus Boswil, Museum Langmatt Baden, Kindermuseum Baden, Aargauisches Symphonieorchester, KiFF Aarau, Stapferhaus Lenzburg.

3. Klassische Musik

Das Ressort Klassische Musik stand bis zum 30.06.2010 unter der Leitung von Dr. Josef Gut und ab 01.07.2010 unter der Leitung von Karl Herzog. Im Rahmen der Konzertreihe wurden vier erfolgreiche Konzerte im Festsaal mit den folgenden Ensembles durchgeführt:

- 16.01.2010 Aargauer Symphonie Orchester
- 13.03.2010 Aura Ensemble
- 24.04.2010 Konzert mit dem Träger des ersten Preises des Concours Géza Anda 2009, Jinsang Lee
- 22.10.2010 Fricktaler Kammerchor

Die Programmdetails sind unter www.murikultur.ch einsehbar. Auch die folgenden Extrakonzerte fanden Anklang und verzeichneten zum Teil Zuhörerrekorde:

- 27.02.2010 Kantichor Wohlen: Samson – Oratorium von G.F. Händel
- 04.04.2010 Der Messias – Oratorium von G.F. Händel
- 11.04.2010 Liederabend mit Maria Glarner, Sopran, Judith Flury, Klavier
- 08.10.2010 Songs and Symphony mit Sina und Michael von der Heide

Wie bereits in den früheren Jahren wurden auch 2010 wiederum Konzerteinführungen eine Stunde vor Konzertbeginn angeboten. Die Anzahl der Konzertbesucher hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Die Resonanz beim Publikum ist gut.

Die Sommerserenade vom 25. und 26.06.2010 wurde in Kooperation mit der jubelnden Musik Muri organisiert. „La Traviata“ im Klosterhof fand beim zahlreichen Publikum eine sehr gute Aufnahme.

Besonderer Wert wurde wie bereits in den letzten Jahren auf spezielle Angebote für Kinder gelegt: Für die Drittklässler führte Frau Dr. Verena Nägele am 30.04.2010 einen Musikworkshop durch, der bei Kindern und Lehrerschaft auf sehr gute Resonanz stiess. Das Familienkonzert vom 01. und 02. 05.2010 wurde wiederum mit der Musik Muri im Rahmen des 150jährigen Jubiläums durchgeführt. „7 auf 1 Streich“ und „Peter und der Wolf“ fanden grossen Anklang. Unter dem Patronat der Kulturstiftung St. Martin fand im Juli 2010 wieder ein sehr gut besuchter Sommermusikkurs unter der Leitung von Peter und Maria-Grazia Hitz-Sorrentino statt. Ina Dimitrova und Mattia Zappa konnten wieder als Lehrkräfte gewonnen werden.

4. Singisenforum

Das Singisenforum stand bis zum 30.06. unter der Leitung von Tanja Schmid. Seit 01.07.2010 zeichnet Pirmin Breu verantwortlich für das Singisenforum. Anlässlich der Schlüsselübergabe setzte Pirmin Breu auf originell-künstlerische Weise einen ehemaligen Luxuskühlschrank der Villa Otto Wild in Szene.

Die folgenden Ausstellungen stiessen beim Kunstpublikum auf grosses Interesse:

- 24.04. – 16.05.2010 Johanna Bossart – Fotografien
- 05.06 – 27.06.2010 Debüt – Plattform für junge Kunst
- 07.08. – 27.08.2010 „Gusti vo Huuse“ – August Winiger, Hausen a/A
- 11.09. – 19.09.2010 Werner Villiger, Muri
- 06.11. – 05.12.2010 K 10. 19 KünstlerInnen lassen sich von Caspar Wolf inspirieren.

Mit über 500 Besucherinnen und Besuchern war K 10 die erfolgreichste Ausstellung des Jahres. Grosse Anerkennung fand der von Pirmin Breu sorgfältig gestaltete Ausstellungskatalog.

5. Museen

Im Caspar Wolf Kabinett unter der Leitung von Dr. Paul Beuchat wurde 2010 die vollständige Amsterdamer Stichfolge von 1785 nach Werken von Caspar Wolf gezeigt. Das Werk umfasst 42 Aquatinta Stiche und den Frontispiz von Ch. Monnet, gestochen von J.-Fr. Janinet. Daneben wurden auch Staffeleibilder aus dem wertvollen Fundus der Kulturstiftung St. Martin und Leihbilder von verschiedenen Leihgebern ausgestellt. Das Caspar Wolf Kabinett verzeichnet alljährlich mehr Besucherinnen und Besucher. Es trägt wesentlich zum überregionalen Ansehen des Kulturortes Muri bei.

Am internationalen Museumstag vom 16.05.2010 öffneten die Museen wieder gratis die Türen für ein zahlreiches Publikum. Drei Absolventen der Kulturmanagementausbildung des Stapferhauses Lenzburg organisierten als Abschlussarbeit ihres CAS Moduls neue Themenführungen für die Klosteranlage, einen Markt im Klosterhof und ein Orgelkonzert.

Wie bereits 2009 beteiligte sich das Caspar Wolf Kabinett auch 2010 für die Aktion „Hereinspaziert! Ihr seid eingeladen!“ der Abteilung Kultur des Departementes BKS. Diese Aufforderung galt in 40 Aargauer Museen und Sammlungen für alle Schülerin-

nen und Schüler vom Kindergarten bis zu den Abschlussklassen im Schuljahr 2009/2010. Der Kurator der Museen Dr. Paul Beuchat hatte im Rahmen dieser Aktion verschiedene Schulklassen zu Gast.

Am 24.8. führte das Ressort Museen in Zusammenarbeit mit dem Aargauer Kunsthaus Aarau die Buchvernissage „Lachen auf dem See“ von Hugo Suter durch. Hugo Suter schenkte dem Caspar Wolf Kabinett die folgenden drei Werke: Fotocollage «Für Caspar Wolf» (nach Raeber WV 206), die Fotogravure und Aquatinta «Caspar Wolf zeichnet» (nach Raeber WV 273) und das Objektbild (Hinterglas-Installation) «M A L E R E I (GEBIRGSLANDSCHAFT) 2010».

Am 11.09.2010 und 12.09.2010 fanden die Europäischen Tage des Denkmals unter dem Thema „Am Lebensweg“ statt. Die Kulturstiftung St. Martin beteiligte sich mit den Museen und mit einer besonderen Klosterführung, welche den folgenden Stationen des Lebensweges besondere Beachtung schenkte: Empfängnis, Schwangerschaft, Geburt, Krankheit, Heilung, Tod.

Von Dr. Ueli Sager durfte die Kulturstiftung St. Martin das folgende Werk in Empfang nehmen: „Aquarell/ Décollage 24.5 x 16.5 cm zu C. Wolfs *Blick auf den Engelberger Rotstock, den Schlossstock und den Wissigstock, - Gouache auf Papier (1774-1777)*“

Auch das Klostermuseum durfte wertvolle Geschenke entgegen nehmen: Gerhard Huwiler übergab der Kulturstiftung St. Martin im März 2010 eine wertvolle Schenkuhr von Kaiser Karl I. Die Uhr findet beim geschichtsinteressierten Publikum grosse Beachtung. Im November schenkten Rita und Hans Rudolf Neukomm-Jeker aus Widen eine wunderschöne Abtscheibe von Abt Aegidius von Waldkirch (1657 – 1667). Im Dezember übergab die Vereinigung pro Heidegg dem Kloster Museum das Porträt von Fürstabt Placidus Zurlauben (dat. 1720) als Depositum und dem Caspar Wolf Kabinett das Porträt von Fürstabt Bonaventura II Bucher (dat.1766).

Am 06.11. bot das Ressort Museen Gastrecht für die Informationsveranstaltung „Das Kunsthaus Aarau kommt nach Muri“.

6. Sammlung Murensia

Gekürzte, leicht angepasste Fassung des Jahresberichtes von Ressortleiter Peter Hägler: Die seit Sommer 2009 im Hospiz über dem Kreuzgang eingerichtete Sammlung Murensia stand wiederum im Dienste der Geschichtsschreibung „1000 Jahre Geschichte Kloster Muri“. Prior Beda von Sarnen war am Aufbau der Softwarelösung KOHA der Sammlung Murensia federführend beteiligt.

Die beiden Doktoranden der Universität Zürich Annina Walt und Pascal Pauli waren bis Juni 2010 intensiv mit Erfassungsarbeiten beschäftigt. Ihre Entlohnung erfolgte zunächst durch die Josef Müller Stiftung Muri, anschliessend durch die Kulturstiftung St. Martin und ab Juni 2010 durch das Kloster Muri-Gries. Ab Juni arbeiten die Doktoranden vorwiegend im Archiv des Kollegiums Sarnen. Peter Hägler, Leiter der Sammlung Murensia, organisierte im Frühjahr 2010 in seiner Funktion als Koordinator von Muri Vision einen Historikertag, an dem Fachleute und Vertreter der involvierten Institutionen das Konzept der Geschichtsschreibung entwarfen. Die Samm-

lung Murensia dient dabei allen historisch interessierten Kreisen als logistische Basis.

Der Historikertag bezeugte die feste Absicht der Eigentümer (IG Muri Vision) und der beteiligten Interessengruppen, eine umfassende Geschichtsschreibung anzugehen und dieses Projekt nach Kräften zu unterstützen. Die Organisationsform sowie die Feinheiten der Projektplanung wurden bis zur GV IG Muri Vision in Auftrag gegeben. Im November 2010 wurde entschieden, dass ein eigens dafür ins Leben gerufenes Kuratorium das Dach über der Geschichtsschreibung bilden wird. Die 7 Mitglieder sind die Einwohnergemeinde Muri, die Kath. Kirchgemeinde Muri, der Verein pflegimuri, der Kanton Aargau, der Abt von Muri-Gries sowie die Kulturstiftung St. Martin und die Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri.

Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Gremien, vorab mit dem Kantonsarchiv und der Kantonsbibliothek, ist sehr wichtig für die Arbeit der Sammlung Murensia. Schon der Historikertag im April 2010 hat es deutlich gemacht: Die Kantons-Archivarin war durch ihre Stellvertreterin präsent. Da die Sammlung Murensia vom Kanton nicht als reiner Archivort verstanden wird, sondern eher als Arbeitsort mit Handbibliothek im Hinblick auf die Geschichtsschreibung „1000 Jahre Kloster Muri“, wird die finanzielle Unterstützung vom Kanton in erster Linie für die Geschichtsschreibung „1000 Jahre Kloster Muri“ geleistet.

Ferner ist die Zusammenarbeit mit den Universitäten Zürich und Luzern, neu auch mit Fribourg, ganz ausgezeichnet. Die personelle Dotation des Expertenrats und die Arbeit mit den Doktoranden sind ein Beleg dafür. Der aus den Vertretern der Institutionen sowie dem Altabt von Maria Stein, Dr. Lukas Schenker, gebildete Expertenrat sind zurzeit das Steuerungsorgan und der Ideenpool für das ganze Projekt. Muri Vision übernimmt die Aufgabe der Koordination und Organisation.

Die Sammlung Murensia ist auch für weitere Interessierte eine gern genutzte Anlaufstelle. Auf Anfrage öffnet die Sammlung Murensia ihre Türen für Menschen, die

- Familienforschung im Rahmen der Murianer Geschlechter betreiben möchten
- heimatkundliche oder lokalgeschichtliche Studien betreiben
- sich über die Klostersgeschichte im Detail informieren wollen
- Facharbeiten an Kantons- oder Berufsschulen schreiben
- an Universitäten forschen und sich für bestimmte Quellen interessieren
- Doktorandinnen und Doktoranden der Geschichte, die an ihrer Dissertation arbeiten
- historisch interessierte Laien.

Darüber hinaus sind auch die Klosterführer/innen jederzeit willkommen, hier ihr Wissen zu ergänzen und spezielle Fragen zu klären. Ein eigens ausgeschiedener Bereich ist für sie reserviert. Schenkungen von Büchern und Gegenständen, die der Sammlung immer wieder überbracht werden, zeigen, dass die Sammlung Murensia als eine Institution mit öffentlichem Charakter wahrgenommen wird, der man im Freiamt vertraut. Ein schönes Beispiel dafür ist die Schenkuhr des letzten Kaisers, die auf verschlungenen Pfaden den Weg nach Muri gefunden hat und heute im Klostermuseum ihren Ehrenplatz gefunden hat.

Einen wichtigen Beitrag hat auch Alois Petschen, Oberwil-Lieli geleistet. Die von ihm überlassenen Werke sind ein Juwel der Sammlung, aufgewertet noch durch die Kommentare, welche der Donator zurzeit für jeden einzelnen Band auf Band spricht.

Peter Hägler versieht verschiedene Funktionen: Als Leiter des Ressorts Sammlung Murensia ist er Kurator der Sammlung. Als Koordinator von Muri Vision betreut er vor

allem das Projekt „Geschichte Kloster Muri“ und er verhalf i-Guide zum Erfolg. Die Sammlung Murensia ist gut auf Kurs, sie wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen.

7. Musig im Ochsen

Bericht des Ressortleiters Stephan Diethelm: Das Jahr 2010 begann bei „musig-im-ochsen“ mit dem Duo Zisman/ Fulgido (CH), eine Formation, die schon einmal bei uns war. Vor allem Fulgido hat mich dieses Mal begeistert. Ein Gitarrist mit unglaublichem Potential. Die neue CD der Band Sarda (CH) lief in Dauerrotation bei mir zuhause und es war deshalb klar, dass die Band im Ochsen auftrat. Sie reiste übrigens als erste Band CO2 neutral mit der ÖV an. Bravo! Mit der einheimischen Band Zibblingz (CH), Steff und Corinne Gfeller aus Boswil arbeiten bei Gölä, konnten wir viele neue Konzertgänger in den Ochsen locken. Mit Rachel Z feat. Rodney Holmes (USA) Lea Lu (CH), Tomazobi (CH) und Adi Stern (CH) hatten wir Künstler zu Gast, die uns immer Eintritte über 100 Personen garantierten. Nicht schlecht für Sonntagabend in einem Dorf mit 6500 Einwohner! Mark Guiliana (USA) und Claudia Acuna (Chile) haben wieder internationales Flair in den Ochsen gezaubert. Hervorragende Musiker, die unsere Gastfreundschaft sehr geschätzt haben. Einen bemerkenswerten Solo-Auftritt zeigte Christina Maria (Canada), das Wayne Krantz Trio (USA) war für mich etwas sehr besonderes, weil dieses Trio mich in der 55 BAR in NYC inspiriert hatte, eine Konzertreihe in Muri zu beginnen. Mit Lumi (CH) Friz & Friends (CH) und Half Seas Over (USA/UK) beendeten wir unsere 8te Saison.

Der deutsche Gitarren Shootingstar Torsten Goods (D) eröffnete unsere 9te Saison. Dieses Konzert war für die FRISCH LUFT BESUCHER (Openair oberhalb von Muri) im Festivalpass mit dabei. Es folgte eine Co-Produktion mit dem JAZZFESTIVAL WILLISAU: das Robert Glasper Trio (USA) überzeugte sehr und Robert Glasper rühmte unseren neuen Yamaha C5 Flügel sehr. Dieses Konzert brachte uns Besucher aus Genf, Bern, Luzern und Zürich. Bei der Band des Pariser Prince Juan Rozoff (F) liessen wir den Saal unbestuhlt, was eine sehr ausgelassene, tolle Stimmung ergab. Thomas Enhco (F) hatte ich in Paris auf der Schwerpunktfach Musik Reise mit der Kanti Wohlen entdeckt und ermöglichte dem jungen Preisträger seinen ersten Auftritt mit seinem Trio in der Schweiz. Das Konzert von Torun Eriksen (No) fand mit Rücksicht auf die Murianer Bettagskonzerte am Freitag statt. Die Musikerin mit dem Soul aus dem hohen Norden ist eine meiner liebsten Sängerinnen und ich bin sehr glücklich, dass Sie nach Muri gekommen ist.

Eine grosse Überraschung war das Konzert von Hafdis Huld (Island), ihr entwaffnender Charme fand beim sehr zahlreich erschienen Publikum grossen Anklang. Folgendes schrieb danach Chregi Hansen im Wohler Anzeiger 1.10.2010 in seiner Kritik: „Was macht das Besondere an Stephan Diethelms Konzertreihe aus? Sicher auch die äusseren Umstände. Der intime Rahmen in einem Saal, in dem die Künstler praktisch mitten im Publikum stehen. Der Sonntag als perfekter Tag, weil am Sonntagabend nur wenig los ist Die Kürze – selten dauern die Auftritte länger als eine Stunde, danach fühlt man sich gestärkt für die neue Woche. Und natürlich die Regelmässigkeit: Allein in diesem Jahr gab es schon 20 Konzerte – und das Jahr ist noch lang. All das ist wichtig. Zu etwas ganz Besonderem wird „musig-im-ochsen“ aber durch Diethelms Gespür für gute Musik und seine hervorragenden Kontakte. Immer wieder lockt er Künstler ins Freiamt, die zwar unter Insidern einen Namen ha-

ben, der grossen Masse aber bisher unbekannt geblieben sind. Doch weil das Publikum inzwischen Diethelm vertraut, hat es den Mut, regelmässig Neues zu entdecken. Und es wird selten enttäuscht. Vor allem darum war der Ochsen-Saal proppenvoll, als die isländische Sängerin Hafdis Huld zusammen mit ihrem Gitarristen Alisdair Wright zum Abschluss ihrer kleinen Schweizer Tour nach Muri kam."

Dota und die Stadtpiraten (D), dass eine Künstlerin bereits zum vierten Mal in Muri spielt ,sagt – glaube ich – genug. Veronika Stadler ist ein Versprechen. Eine grossartige Sängerin aus der Schweiz. Ihr Projekt: Veronika's Ndiigo (CH) hat Potential. Will Vinson (USA) mit fantastischen Sidemännern: Aaron Parks, Orlando Le Fleming & Clarence Penn spielte pulsierenden NewYork Jazz. Gleich zwei Konzerte machten wir mit der Siegerin des Thelonious Monk International Competition: Gretchen Paralto (USA) erfüllte die Erwartungen vollumfänglich und ihr Pianist, Taylor Eigsti war meine Entdeckung des Jahres. Mit dem Gerald Clayton Trio (USA) hatten wir einen Tastenderwisch zu Gast, der nach unserem Konzert eine Woche in Marian's Jazzroom in Bern spielte. Shayna Steele (USA) hatte ich auf Myspace entdeckt und für ein Konzert angefragt. Nach mehr als einem Jahr klappte es. Ich hatte ihr ihre erste Tour in der Schweiz organisiert. Was sie kann, zeigte sich kurze Zeit später, als sie Backup Vocals von Rhianna wurde. Danach traten bei uns die Berner Soul Brothers 2FORSOUL (CH) auf und zum Schluss des Jahres beehrte uns der sensationelle Gitarrist Pete McCann mit seinem Quartet (USA).

Somit habe ich in diesem Jahr 29 Konzerte mit 10 nationalen und 19 internationalen Acts organisiert. Mein YoutubeKanal mit Konzertmitschnitten zählt 533'912 Aufrufe.

Der Zuhörerdurchschnitt liegt bei 80 pro Konzert. (69 im Jahre 08/09) (54 im Jahre 07/08) (42 im Jahre 06/07)

Angaben zur Organisation: Die Konzerte werden durch die Projektgruppe „musig-im-ochsen“ ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Diese setzt sich wie folgt zusammen: André Heller, Grafik und Aufbau der Bühne und des PA, Kasse am Konzertabend. Simon Käch, Rechtliches und Suisa. Stephan Diethelm, (seit März 2006 Stiftungsrat- Mitglied der Kulturstiftung St. Martin) Programmation, Organisator, Bandbetreuer, Bühnenauf- und abbau, Finanzen, Mischer, Koch. Die Projektgruppe untersteht der Kulturstiftung St. Martin, Muri und arbeitet ehrenamtlich.

8. Cabarena

Die folgenden vier Cabarena Aufführungen führten auf den ausverkauften Rängen wieder zu viel Applaus:

- 18.01.2010 Martin O. und Don Clarke
- 08.03.2010 Hans-Hermann Thielke
- 06.09.2010 Simon Enzler Daniel Ziegler (Bass)
- 08.11.2010 Monique Schnyder – visual theatre

Wie bereits in früheren Jahren wurden jeweils Zusatzaufführungen für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe durchgeführt. Auch beim jugendlichen Publikum kommt Cabarena sehr gut an.

9. MuriTheater

MuriTheater beteiligt sich am gemeinsamen Freiamter Theaterprojekt "Chrüz und Fähne 1712, eine Schlacht in Gottes Namen". Die Ressortleiterin Brigitte Müller nahm mit anderen Mitgliedern von MuriTheater an den Vorbereitungssitzungen teil. Das von Paul Steinmann geschriebene Theaterstück erinnert an den 2. Villmerger Krieg von 1712, den letzten Religionskrieg in der Schweiz. Regie führt Adrian Meyer. Im Hintergrund laufen bereits erste Vorbereitungen für das nächste grosse Freilichttheater von 2014 in Muri.

10. Muribibliothek

Bericht des Ressortleiters Peter Jäggi: Das Bibliotheksjahr 2010 war von 2 Neuerungen geprägt, welche die Kundenattraktivität wesentlich gesteigert haben. Mit der Umstellung der Bibliothekssoftware auf Winmedio.net im August 2010 konnte über die Homepage www.murikultur.ch/bibliothek ein direkter öffentlicher Zugang zum gesamten Medienkatalog der Bibliothek erschlossen werden. Seither kann jedermann und jederzeit den ganzen Ausleihkatalog einsehen, die Verfügbarkeit prüfen sowie bei Bedarf einzelne Medien auch reservieren oder verlängern. Die Daten sind täglich aktualisiert. Zudem gehört die Bibliothek Muri jetzt zum Bibliotheksverbund, sodass unsere Kunden online auch Einblick in den Katalog aller beteiligten Bibliotheken haben.

Die zweite Neuerung betrifft die Öffnungszeiten. Ausser sonntags und montags ist Muribibliothek jetzt täglich auch am Vormittag für 2 Stunden geöffnet. Erreicht wird damit nicht nur eine attraktivere Verfügbarkeit und eine Entlastung des Samstag-Betriebs, sondern auch ein wichtiges Kriterium zur Anerkennung als Regionalbibliothek (*Mindestens 20 Stunden pro Woche geöffnet!*) wird erfüllt.

Dem ausführlichen Jahresbericht 2010 der Bibliothekskommission kann auch entnommen werden, dass die Bibliothek Muri nochmals ein sehr erfolgreiches Jahr verzeichnen konnte: Der Ausleihbestand wurde um 1'200 Medien auf 15'885 erweitert, welche von den 1'245 eingetragenen Mitgliedern (Familien oder Einzelpersonen) insgesamt fast 70'000 Mal ausgeliehen wurden. Die Ausleihen nahmen somit um 4.5 % zu, die Erneuerungsrate der Medien betrug 16 %.

Zur Tätigkeit von Kommission und Bibliothekspersonal gehörten auch die Organisation und Durchführung von einem Dutzend unterschiedlicher Aktivitäten, welche zu über 20 Einzelveranstaltungen führten. Hervorzuheben sind die Lesung mit Virgilio Masciadri (*Dämonen im Murimoos*) und die eindrückliche Hommage an die 2010 verstorbene Lyrikerin Erika Burkard (*Die Botschaft der Flocke*). Auch die poetische Vollmondwanderung von Ende Mai mit Lesungen durch Brigitta Schildknecht, Luzern, bleibt in guter Erinnerung. Daneben gehören die Märlistunden, die Sunntigskafi, die Mitwirkung am Ferienpass, die Büchertische bei diversen Gelegenheiten und die Occasionsbücher-Märkte Buttwil und Muri bereits zur Gewohnheit. Zur Förderung der Lesefreudigkeit von Schülerinnen und Schülern wurden 6 Klassenführungen, ein gemeinsamer Büchereinkauf, Informationen an Elternabenden sowie 5 Veranstaltungen zur Leseanimation angeboten.

Am Aargauischen Bibliothekstag vom 23. Oktober konnte den über hundert Bibliotheksfachkräften aus dem Aargau in Muri mit Stolz eine moderne und attraktive öffentliche Bibliothek gezeigt werden.

Das Erfolgsjahr 2010 stand erstmals unter der Leitung Karin Brändli, Buttwil. Sie wurde unterstützt durch eine Team von 5 teilzeitlich angestellten Bibliothekarinnen und eine Bibliothekskommission. Das angestellte Personal leistete insgesamt 3'038 vergütete Stunden.

11. PLATTform

Das Ressort PLATTform präsentierte 2010 zwei Konzerte, eine Erzählperformance und ein Theaterstück:

- 07.03.2010 "Meine Evangelien" / Theater 58, Text Eric -Emmanuel Schmitt
- 23.04.2010 "Die Uhr im Bauch" / Eine Erzählperformance von Jens Nielsen, Pro Argovia Artist 2009/2010
- 5.11.2010 Harfen-Duo / Eliane Koradi-Zweifel, Harfe und Michel Bühler, Harfe
- 04.12.2010 Weihnachtskonzert mit der Christophorus-Kantorei / Adventliche und weihnachtliche Lieder und Motetten aus aller Welt». Koproduktion mit der Reformierten Kirchgemeinde Muri

Alle vier Anlässe fanden eine sehr gute Aufnahme beim Publikum. Leider liess aber trotz hoher künstlerischer Qualität die Anzahl BesucherInnen beim Theaterstück „Meine vier Evangelien“ und bei der Erzählperformance zu wünschen übrig.

12. Muri Info

Die drei Träger von Muri Info (Kulturstiftung St. Martin, Gemeinde Muri, Kath. Kirchgemeinde Muri) erledigten ihre Aufgaben in verschiedenen Sitzungen, Telefonaten und Mailkontakten. Zusätzlich traf man sich wiederholt mit dem Team und erledigte dringende Anliegen auf dem elektronischen Weg. Muri Info spielt für das Kulturmanagement und für den Kulturtourismus eine wichtige Rolle. Muri Info vermittelte 174 Klosterführungen für 3650 Gruppenbesuchern, führte die Klosteragenda, den Murianer Veranstaltungskalender und unterstützte verschiedene Kulturveranstalter im administrativen Bereich. Für die Trägerschaft von Muri Info organisierte Muri Info 25 Vorverkäufe, 6 zusätzliche für externe Veranstalter. Zudem besorgte Muri Info wiederum verschiedene Sekretariatsarbeiten für die Kulturstiftung St. Martin. Mit Aargau Tourismus und Erlebnis Freiamt bestanden regelmässige Kontakte. Muri Info leistete wertvolle Hilfe bei der Eröffnung der Museumssaison, bei der Vorbereitung des internationalen Museumstages und der europäischen Tage des Denkmals. Das Team war unter der Leitung von Susi Losenegger am Maimarkt mit dem Projektteam „muri entdecken“ präsent. Zudem betreuten die drei Mitarbeiterinnen auch einen Stand am Martinmarkt, gab Auskunft am Neuzuzügerabend, betreute das Angebot „Bed & Breakfast“ und führte das Sekretariat von „Erlebnis Freiamt“. Auf Weihnacht wurde das Angebot von Murianer Souvenirs mit der künstlerischen Unterstützung von Pirmin Breu durch T-Shirts, Regenschirmen und anderen Verkaufsartikeln erweitert.

Der Rückgang der honorierten Klosterführungen von 190 2009 auf 174 2010 hing möglicherweise mit den zahlreich angebotenen Gratisführungen am Museumstag (1000 Besucher!) zusammen. Die vom Projektteam „muri entdecken“ initiierten neuen Führungsmodule fanden aber eine sehr erfreuliche Aufnahme beim Publikum. Die zahlreichen Aufgaben brachten viele Überstunden mit sich und führten zu entsprechenden Mehrkosten für die Trägerschaft. Auch die verlängerten Öffnungszeiten in den Museen mit einer durchgehend doppelten Aufsicht führten dazu, dass der finanzielle Aufwand leider deutlich über dem Budget lag. Für 2011 wurden Sparmassnahmen beschlossen.

13. Finanzen

Das Rechnungsjahr dauert neu jeweils vom 1.7. bis 30.6. des nachfolgenden Jahres. Im Übergangsjahr 2009/10 dauerte das Rechnungsjahr ausnahmsweise vom 1.1.2009 bis 30.6.2010. Die Rechnungsrevision erfolgt durch die approbierte Revisionsfirma Kleiner & Schüpbach in Muri.

Die Erfolgs- und Vermögensrechnung 2010 wurde vom 1.1.2010 bis 28.2.2010 vom Quästor Michael Schäuble geführt. Am 1.3.2010 übergab er das Ressort Finanzen an seinen Nachfolger Bruno Koller. Bruno Koller war als diplomierter Buchhalter ein Meister seines Fachs.

Auf der Einnahmeseite figurieren Einnahmen und Zuwendungen von Gönnerinnen und Gönnern, Firmengönnern, öffentlichen Institutionen (Gemeinde Muri) und Körperschaften, der Kulturstiftung Pro Argovia, dem Aargauer Kuratorium, der Josef Müller Stiftung Muri, der Fondation Emmy Ineichen, der Agnes und Leo Weber Stiftung und anderen gemeinnützigen Stiftungen. Allen, welche mit Beiträgen ein vielfältiges kulturelles Leben in Muri ermöglichen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Stiftungsrat, die Kommissionen und Arbeitsgruppen arbeiten ehrenamtlich. Die Kosten für die Administration können dadurch tief gehalten werden.

14. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat erledigte seine strategischen und operativen Aufgaben in insgesamt 6 Plenarsitzungen. Zusätzlich fanden zahlreiche Besprechungen im kleineren Kreis und auf Stufe Ressort statt. Im Januar 2010 organisierte Dr. Paul Beuchat für den Stiftungsrat und für die Ehrenräte eine spannende Kulturreise nach Köln, Aachen und Düsseldorf. Beat Wismer, Direktor des museum kunstpallast in Düsseldorf, führte die Murianer BesucherInnen durch die Ausstellung „Caspar Wolf – Gipfelstürmer zwischen Aufklärung und Romantik“. Im Februar 2010 wählte der Stiftungsrat den diplomierten Buchhalter Bruno Koller zum neuen Quästor. Er übernahm am 1.3.2010 seine Aufgabe von seinem Vorgänger Michael Schäuble. Karl Herzog nahm ab 1.1.2010 Einsitz in den Stiftungsrat und übernahm als Nachfolger von Dr. J. Gut ab 1.7.2010 die Leitung des Ressorts Klassische Musik. Josef Gut hat dem Ressort Klassische Musik sehr wertvolle Impulse geschenkt. Für sein innovatives und erfolgreiches Engagement sind ihm das klassische Konzertpublikum von Muri und die Kulturstiftung St. Martin sehr dankbar. Auf den 30.06. 2010 demissionierte Tanja Schmid

wegen beruflicher Mehrbelastung als Leiterin des Ressorts Singisenforum. Als Nachfolger wurde der gebürtige Murianer Künstler Pirmin Breu gewählt.

Im Januar 2010 wählte der Regierungsrat des Kantons Aargau den Präsidenten der Kulturstiftung St. Martin in die kantonale Kommission für Kulturfragen. Eine Hauptaufgabe dieser Kommission besteht darin, Gesuchsteller für kantonale Betriebsbeiträge gemäss § 10 des revidierten Kulturgesetzes zu evaluieren und Empfehlungen zu Händen des Regierungsrates auszuarbeiten, welche Kulturinstitutionen mit kantonalen Betriebsbeiträgen unterstützt werden sollen.

Der Martinibott vom 13.11.2010 führte rund 35 aktive und ehemalige Stiftungsräte mit ihren Angehörigen in die Klosterkirche Königsfelden. Dr.phil. Thomas Pauli, Direktor Museum Aargau und lic. phil. Dorothea Burkhard präsentierten spannende neue historische und kunsthistorische Erkenntnisse. Anschliessend folgten eine Führung durch die Habsburg mit Toni Moser und ein Nachtessen im Rittersaal.

15. Marketing

Seit April 2010 ist die Kulturstiftung St. Martin im Kulturmagazin JULI mit ihren Angeboten präsent. Alle Gönnerinnen und Gönner der Kulturstiftung St. Martin erhalten JULI gratis. Das Lay out und der unverständliche Name von JULI begeistern allerdings nicht alle Leserinnen und Leser. Nachfragen der Kulturstiftung St. Martin blieben unbeantwortet. Am 7.8. stellte der Stiftungsrat anlässlich einer Pressekonferenz das neue Jahresprogramm *murikultur* vor.

Gönner: Leider verstarben im Verlaufe des Jahres wiederum verschiedene Gönner. Die Kulturstiftung behält sie in dankbarer Erinnerung. Die Anzahl Einzel- und Ehepaarsgönner sank von 260 (Ende 2009) auf 251 (Ende 2010). Als neue Firmengönnerinnen konnten die Amavita Klosterapotheke und die Amavita Zentralapotheke gewonnen werden. Die folgenden 9 Firmengönner haben die Kulturstiftung 2010 nachhaltig unterstützt (in alphabetischer Reihenfolge): Amavita Klosterapotheke und Amavita Zentralapotheke Muri, Armin Notter AG, Boswil, AWM Mold Tech AG, Muri, Bucher & Joho AG, Boswil, CHKP Conrad Höchli Kink und Pilgrim, Muri, Bremgarten, Baden, Dr. Roland Haller, Advokatur + Notariat Haller, Muri, Heller Media AG, Muri, Raiffeisenbank Oberfreiamt, Robert Wild AG, Muri.

Homepage: Die Homepage www.murikultur.ch wurde 2010 rund 30'000 mal besucht. Bei einer Bounce Rate von 54% (Kurzbesuche von 5 – 10 Sekunden) darf somit mit rund 13'000 relevanten Homepagebesuchen pro Jahr gerechnet werden. Der Durchschnittsbesucher blieb während 90 Sekunden auf der Homepage und besuchte 3 Unterseiten.

Versände: Unsere Gönnerinnen und Gönner wurden in verschiedenen Briefaussänden angeschrieben. Im August erhielten Gönnerinnen und Gönner das Jahresprogramm 2010/11. Insgesamt 53 Newsletters wurden elektronisch an definierte Empfängergruppen versandt: Gönner, Firmengönner, Interessenskreise Klassische Musik, Singisenforum, Musig im Ochsen, Bibliothek und Cabarena.

Kulturpartizipation: Zu wenig bekannt ist die Tatsache, dass die Angebote der Kulturstiftung St. Martin nicht nur einen elitären Kreis von Kulturinteressierten ansprechen, sondern dass breite Bevölkerungskreise profitieren. Für die verschiedenen Sparten werden die folgende Anzahl von Besuchern und Nutzern geschätzt:

Muri Info: Anzahl Kundenkontakte	8'000
Bibliothek: Anzahl Nutzer (70'000 Ausleihen)	4'000
Cabarena	1'800
Musig im Ochsen	2'500
Konzerte im Festsaal/Refektorium/Klosterhof	1'500
Konzerte, Workshops für Kinder	200
Singisenforum	1'200
Museen ¹ ohne Museumstag 2010	4'500
Plattform	160
Sammlung Murensia	50
Total	23'910
 MuriTheater 2003, 2005 und 2007 total	 15'000

1: Zusätzlich dürfen noch rund 1000 Besucher des Museumstags 2010 erwähnt werden (SL, KB et al)

Der wirtschaftliche Nutzen der Kultur. Im Hinblick auf die geplanten kulturellen Entwicklungsschritten von Muri hat der Präsident der Kulturstiftung St. Martin in verschiedenen Vorträgen darauf hingewiesen, dass die Kultur nicht nur einen wichtigen gesellschaftlichen, sondern auch einen wirtschaftlichen Nutzen bringt in den Bereichen des Konsumentenmarktes (Absatzmarkt), des Beschaffungsmarktes und des nachgelagerten Marktes. Schätzungen gehen davon aus, dass jeder in die Kultur investierte Franken direkt oder indirekt dreifach zurückkommt. Dazu tragen die folgenden Faktoren bei: Die allgemeine Wertschöpfung (Bsp. Ticketverkauf), die Umwegrentabilität von 29%¹ – 35%², der privatwirtschaftliche Nutzen der Kultur, (Gaststätten, Hotellerie, Cateringunternehmen, Einzelhandel), die Kultur als Standortfaktor³, die Kultur als Arbeitgeber und als Wirtschaftsfaktor. Es ist geplant, im Jahre 2011 noch vermehrt auf diese Zusammenhänge hinzuweisen.

16 . Kontakte und Vernetzung

Die Kulturstiftung St. Martin ist sowohl regional als auch kantonal gut vernetzt. Mit anderen Kulturanbietern von Muri bestanden regelmässige Kontakte. Am Historikertag vom 14.04.2010 war die Kulturstiftung St. Martin mit einer Zweierdelegation vertreten. Die Sammlung Murensia dient für das Projekt „Geschichte Kloster Muri“ als logistische Basis. Das Angebot für Kinder und die Sommerserenade des Ressorts Klassische Musik wurden in Zusammenarbeit mit der Musik Muri realisiert. In Kooperation mit dem Künstlerhaus Boswil gelangte am 04.04.2010 im Festsaal des Klosters das Oratorium „Der Messias“ von G.F. Händel zur Aufführung. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit Boswil fand am 19.4. 2010 das Abschlusskonzert des Meisterkurses Dirigieren (Douglas Bostock mit dem Aargauischen Symphonieorchester) in Muri statt. Sehr wertvoll war wiederum die Zusammenarbeit mit dem Aargauer Kunsthaus Aarau. Es beriet das Ressort Museen fachtechnisch und stellte wieder Leihbilder für

¹ Eva Nieuweboer, 2011, www.kulturmarken.de

² Studie der Julius Bär Stiftung, Zürich 1985

³ Eva Nieuweboer, 2011, www.kulturmarken.de Beispiele für Wirtschaftsaufschwund: Bilbao, Stralsund, Linz

das Caspar Wolf Kabinett zur Verfügung. Am 6.11. stellte Frau Dora Frey, Vorstandsmitglied des Aargauer Kunstvereins, das Kunsthaus Aarau in einer Präsentation im Dachtheater Muri näher vor. Stiftungsrat und Ehrenräte trafen sich am 17.1..2010 mit dem Direktor des Museum Aargau zu einem Besuch der Klosterkirche Königsfelden und der Habsburg. Der Präsident der Kulturstiftung St. Martin arbeitete in der kantonalen Kommission für Kulturfragen mit. Mit dem Hause Habsburg wurden wiederholte Kontakte gepflegt. An der Abdankungsfeier für Erzherzog Rudolph in Brüssel war die Kulturstiftung St. Martin mit dem Präsidenten und mit Heinz Nater vertreten. Nach der Trauerfeier in Muri fanden Gespräche mit dem obersten Respräsentanten des Hauses Habsburg, Karl von Habsburg, und mit anderen Vertretern dieses Adelsgeschlechts statt. Die Pläne für eine Habsburgerausstellung in Muri wurden von den Vertretern der Familie Habsburg ausdrücklich begrüsst und es wurde eine engere Zusammenarbeit in Aussicht gestellt.

17. Verschiedenes

Muri wurde im Jahre 2010 von prominenten Gästen besucht: Im Mai 2010 liessen sich die Regierungsräte des Kantons Aargau und des Kantons Tessin vom Präsidenten der Kulturstiftung St. Martin durch die Klosteranlage führen. Zum Besuch des Gesamtbundesrates im Juli 2010 durfte die Kulturstiftung St. Martin einen Beitrag leisten durch eine kurze Kreuzgangführung und eine Ausstellung mit originellen Verkehrsschildern von Pirmin Breu. Zudem gestaltete die Kulturstiftung St. Martin das Rahmenprogramm für den Besuch der Angehörigen des Bundesrates im September 2010.

Ausstellungen, Konzerte und andere Anlässe zeigen, dass die Kulturstiftung St. Martin im Jahr 2010 wieder ein sehr intensives Arbeitspensum bewältigt hat. Ich danke den 13 Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, den rund 50 Mitgliedern der Kommissionen und Arbeitsgruppen und unserem Sekretariat Muri Info für das grosse Engagement für das kulturelle Leben von Muri.

Muri, 30. April 2011



Dr. Urs Pilgrim, Präsident